

Der elfte Termin in der ca. 38. Schwangerschaftswoche

Mit Beginn der 38. Schwangerschaftswoche zählt eine Geburt nicht mehr als Frühgeburt und theoretisch

dürfte es jetzt jederzeit losgehen. Die meisten Babys warten allerdings bis zur 40. Woche oder kommen

sogar erst einige Tage nach dem errechneten Termin zur Welt. Schon einige Tage vor Beginn der Wehen kommt es üblicherweise zu typischen Veränderungen, die Sie an sich bemerken können. Dazu gehören leichte unregelmäßige Wehen, die gerne vor allem in den Abendstunden auftreten. Um herauszufinden, ob es sich um Geburtswehen handelt, eignet sich wie schon bei den Übungswehen in den früheren Schwangerschaftswochen ein warmes Bad (34 Grad). Wenn die Kontraktionen dadurch verschwinden, haben Sie noch Zeit. Falls sie anhalten, an Regelmäßigkeit, Dauer und Schmerzintensität zunehmen, machen Sie sich auf den Weg in den Kreissaal. Auch hier gilt: Im Zweifelsfall lassen Sie den Befund ruhig kontrollieren.

Ein weiteres **Vorzeichen für die nahende Geburt** ist der Abgang eines blutigen Schleimpfropfens aus der Vagina, oft verbunden mit dem Beginn leichter Kontraktionen.

Der Abgang von frischem, hellroten Blut allerdings ist ein Warnzeichen und in diesem Fall suchen Sie bitte sofort und schnellstmöglich den Kreissaal auf. Es könnte sich um eine vorzeitige Lösung der Plazenta handeln. Zwar stellt sich die Blutung meistens als „blinder Alarm“ heraus, aber der Ausschluss einer vorzeitigen Lösung ist unbedingt notwendig!

Falls Sie zu Hause feststellen, dass sich Ihr Kind weniger bewegt als in den vorangegangenen Tagen, ist dies normalerweise kein Grund zur Besorgnis. Trotzdem sollten Sie sich in diesem Fall bitte bei uns melden und kurzfristig zur Kontrolle kommen, denn auch eine nachlassende Funktion der Plazenta kann

zu **weniger Kindsbewegungen** führen und sollte sicherheitshalber ausgeschlossen werden.

An Ihrem heutigen Vorsorgetermin können wir aus dem normalen Herzfrequenzmuster Ihres Kindes auf

eine ausreichende aktuelle Versorgung durch die Plazenta schließen. Im Falle von Auffälligkeiten erfolgt

eine weitere Diagnostik durch CTG, Messung des Blutflusses (Doppler Sonographie) oder im Zweifelsfall die Einweisung in die Klinik mit der Frage einer vorzeitigen Geburtseinleitung.

Bei der gynäkologischen Untersuchung können wir Ihnen eine Rückmeldung geben, ob das **kindliche Köpfchen** schon „fest im Beckeneingang“ sitzt. Dies ist wichtig bei einem eventuellen vorzeitigen Blasensprung, denn wenn das Köpfchen noch Spielraum im Beckeneingang hat, sollten Sie sich in diesem Fall liegend in den Kreissaal transportieren lassen.

Falls sich Ihr Baby nicht in den nächsten Tagen auf den Weg macht, sehen wir uns in der 40. Schwangerschaftswoche wieder.